



**Wir für die Musik!**

## **Der LMR Hamburg im Dezember**

Liebe Mitglieder, liebe Leser\*innen,

bevor wir nun alle dem Jahreswechsel entgegensehen, wollen wir noch auf die Arbeit diesen Jahres zurückschauen und freuen uns auch auf viel Musik in 2025!

Vor allem aber bedanken wir uns bei allen Mitgliedern, Musikmachenden und Unterstützer\*innen unserer Arbeit. Auf dass Hamburg auch weiterhin eine pulsierende Musikmetropole bleibt!

Der Landesmusikrat Hamburg e.V. setzt sich daher auch weiterhin mit eigenen Maßnahmen und Projekten für die Weiterentwicklung des Musiklebens in Hamburg ein, ist aber für die Durchführung seiner Aktivitäten auch auf sogenannte Drittmittel angewiesen. Darum freuen wir uns über jede\*n, der/die uns unterstützt!

Wenn Sie also Freund\*in oder Förder\*in der Projekte des Landesmusikrats werden möchten kontaktieren Sie uns gerne! Spenden an den Landesmusikrat Hamburg können Sie steuerlich geltend machen. Eine entsprechende Bescheinigung stellen wir Ihnen selbstverständlich gerne aus.

Unser **Spendenkonto**: IBAN: DE12 20070024 0053 6110 00 | Bank: Deutsche Bank HH

Nun aber wünschen wir allen  
einen festlichen Ausklang des Jahres, schöne Feiertage und einen guten Rutsch!

*Das Team vom Landesmusikrat Hamburg*



---

## Inhaltsverzeichnis

1. Aus dem Landesmusikrat
2. Themen aus der Musikpolitik und Co.
3. Ausschreibungen und Anträge
4. Termine (Konzerte, Workshops, Seminare, Fachtagungen)



Foto: Richard Ströhr

## Preisträger\*innen des Landeswettbewerbs "Jugend jazzt"

Am 16. und 17. November 2024 fand der 21. Landeswettbewerb „Jugend jazzt“ für Jazzorchester in der Staatlichen Jugendmusikschule statt. 14 Bands im Alter von 12 bis 21 Jahren haben das Publikum und die Jury im Miralles-Saal der Jugendmusikschule Hamburg durch ihr musikalisches Können begeistert. Neben den öffentlichen Wertungsspielen in drei Alterskategorien konnten die Teilnehmer\*innen sich bei einem „open Bandstand“ kennenlernen, sowie das Landesjugendjazzorchester Hamburg beim Abschlusskonzert in der Staatlichen Jugendmusikschule erleben.

Die enorme Vielfalt und begeisternde Qualität der kurzen Konzerte waren nicht nur ein inspirierendes Erlebnis für die insg. rund 2000 Besucher\*innen, die an diesem Wochenende zwischen Miralles-Saal und Aula von einem Wertungsspiel zum nächsten tingeln und der jungen Sound der Bands genießen konnten, sondern beweisen auch, wie enorm lebendig die Nachwuchs-Jazzszene in Hamburg ist.

Eine Vielzahl an weiteren Preisen und Sonderpreisen wurde an die Bands vergeben und die Senior Streetband Blankenese vertritt das Land Hamburg nun beim Deutschen Orchesterwettbewerb (DOW) vom 14.-19. Juni 2025 in Mainz und Wiesbaden.

Bei der feierlichen Verleihung am 19. November 2024 wurden ebenfalls Preise vergeben. Thomas Arp, Vorsitzender des Projektbeirats Jugend jazzt, und Thomas Bressau, Referent der Behörde für Schule und Berufsbildung, ehrten hierbei die Teilnehmenden, gaben die Preise und Sonderpreise bekannt und überreichten die Urkunden, während ausgewählte Bands der Abend musikalisch umrahmten.

Folgende Jazzorchester erhielten einen ersten Preis in der Kategorie

- Unter 15 Jahre: „Early Birds“ vom Big Band Port Hamburg e. V.
- 15 bis 17 Jahre: „Senior Streetband Blankenese“ von der Stadtteilschule Blankenese sowie die „ASG Bigband“ vom Albert-Schweitzer-Gymnasium
- Über 18 Jahre: „Think Big!“ der Jugendmusikschule Hamburg

Außerdem wurden folgende Sonderpreise vergeben

- 1. Preis für das Best Ensemble (Jugend mit 1.000 Euro), Minor Bands (500 Euro)



### **Landesjugendorchester Hamburg 2024 im Aufbruch und in Vorfreude**

Das Landesjugendorchester Hamburg (LJO HH) blickt auf ein reich gefülltes Jahr 2024 zurück. Im Rahmen der Patenschaft mit dem Philharmonischen Staatsorchester konnten Orchestermitglieder schon zu Anfang des Jahres Einblicke in die Probenprozesse der Staatsoper und des Philharmonischen Staatsorchesters bekommen. Es folgte die Sommerarbeitsphase u.a. mit Mendelssohns 5. Sinfonie „Reformation“, welche von der Gastdirigentin Bar Avni geleitet wurde sowie Auftritte bei den Bergedorfer Musiktagen und in der Laeiszhalle. Bar Avni übernahm ebenfalls das Dirigat des LJO Hamburg beim Auftritt im Rahmen des 2. Akademiekonzerts des Philharmonischen Staatsorchesters Anfang September bei welchem die Jugendlichen mit Werken von Vaughan Williams und Grieg im Kleinen Saal der Elbphilharmonie überzeugen konnten.

Ein ungewöhnliches Highlight war aber die Konzertreise in die europäische Kulturhauptstadt Bodø im Norden von Norwegen. Dort probte und konzertierte das LJO Hamburg 10 Tage lang gemeinsam mit dem Norsk Utdomssymfoniorkester. Eine unvergessliche Reise mit toller Arbeitsatmosphäre, hellen Nächten, bezaubernder Natur und vielen Begegnungen. Anfang Oktober erfolgte dann der Gegenbesuch der Norweger in Hamburg, bei dem die 135 Jugendlichen gemeinsam in der ersten Konzerthälfte des Festkonzerts anlässlich „100 Jahre Bundesverband Amateurmusik Sinfonie- und Kammerorchester“ am 5.10. in der Elbphilharmonie auftraten.

In den Herbstferien fand dann eine Blockarbeitsphase in der Bildungsstätte Bredbeck unter der Leitung von Johannes Witt statt, dessen krönenden Abschluss das Konzert am 10.11. in der ausverkauften Elbphilharmonie mit Detlef Glanerts „Aufbruch“ und Dmitri Schostakowitschs 5. Sinfonie bildete.

Voller Vorfreude blickt das LJO Hamburg nun auf die Vorhaben in 2025: ein Kammermusikprojekt, die nächste Blockarbeitsphase im Mai auf dem Koppelsberg bei Plön, ein gemeinsames Familienkonzert-Projekt mit dem Philharmonischen Staatsorchester im Juni, den Besuch des Viotta Symfoniorkester aus Den Haag im Juli sowie eine Herbstarbeitsphase mit wöchentlichen Proben. Da ist also auch 2025 viel Musik drin!



### **Orchestrale 2024 – Landesorchesterwettbewerb Hamburg und Schleswig-Holstein**

Der Landesorchesterwettbewerb „Orchestrale“ der Länder Hamburg und Schleswig-Holstein fand am 12. und 13. Oktober in Hamburg statt. An der Veranstaltung, die in der Friedrich Ebert-Halle (Foto) und der St. Paulus Kirche Harburg ausgetragen wurde, nahmen insgesamt 19 Amateurensembles mit rund 500 Musiker\*innen teil.

Dabei präsentierten die Ensembles beeindruckende Leistungen in verschiedener musikalischer Kategorien. Von Jugendkammer- und Blasorchestern bis hin zu Zupf- und Gitarrenensembles bot die „Orchestrale“ 2024 eine facettenreiche musikalische Vielfalt. Die hohe Qualität aller Darbietungen wurde durch die Jury und die Zuhörer\*innen entsprechend honoriert, wobei fünf Orchester aus Hamburg und zwei aus Schleswig-Holstein sich für den Deutschen Orchesterwettbewerb qualifizieren konnten.

Das Preisträgerkonzert findet am **18. Mai 2025 um 16 Uhr in der Stadthalle Neumünster** statt.



### Das Landesjugendjazzorchester Hamburg 2024

Für das Landesjugendjazzorchester Hamburg (LJJO HH) geht ein arbeitsreiches Jahr 2024 zu Ende: mit dem aktuellen Programm „cool sounds and hot suites“ gab es zwei begeisternde Konzerte in der Hamburger JazzHall. Zudem wurden in drei Hamburger Schulen Workshops veranstaltet und mit den dortigen Schulbands Konzerte gespielt. Beim Abschlusskonzert des Landeswettbewerbs „Jugend jazzt“ konnte mit dem aktuellen Programm gezeigt werden, wie mitreißend jugendlicher Jazz sein kann. Und mit diesem Programm war das Nachwuchsensemble sogar unterwegs bis nach Bayern zum Festival „Drehscheibe“, dem ersten Treffen der deutschen Landesjugendjazzorchester.

Langjährige Mitspieler haben zum Jahresende die Band nun verlassen, um selbst zu neuen Ufern aufzubrechen. Dafür werden neue Jazzer\*innen aus Hamburg und Umgebung ab nächstem Jahr die Band menschlich und musikalisch bereichern.

2024 gab es zwei intensive Arbeitsphasen in Heide (Frühjahr) und in Rendsburg (Herbst), wo die jeweils aktuellen Programme entstanden sind – im Frühjahr unter der Leitung der Komponistin Claudia Döffinger und im Herbst mit dem derzeitigen künstlerischen Leiter des LJJO, Jörn Marcussen-Wulff, der die Band mit viel Leidenschaft und Energie zu musikalischen Höhenflügen motiviert, wie zuletzt bei einem Konzert in der Hannover „Rampe“, wo ein euphorisches Publikum den Saal pulsieren ließ.

Das neue Jahr 2025 wird nicht weniger kreativ und aufregend. Inspiriert von den Begegnungen und Erfahrungen, die die Ensemblemitglieder bei der „Drehscheibe“ im vergangenen September sammeln durften, startet das LJJO HH in die neue Saison mit einer Probenwoche an der Musikakademie Rheinsberg. Dies erfolgt in Kooperation mit dem Berliner Jugendjazzorchester. Die Probenwoche wird mit einem gemeinsamen Konzert u.a. mit einem Schwerpunkt auf aktuellen europäischen Jazzkompositionen gekrönt. Dies wird auch zugleich das Debüt des LJJO im neuen Hamburger **NICA JazzClub am 06. März 2025** – SAVE THE DATE (Tickets in Kürze [hier](#).) Am nächsten Abend ist das LJJO HH dann zu Gast bei den Berliner Kolleg\*innen am 7. März.

Und ebenso steht fest, dass es einen Auftritt beim JazzHall OpenAir am 21. Juni 2025 geben soll. Aktuelle Informationen finden sich bald auch auf einer ebenfalls im Um- und Aufbruch befindlichen Homepage.



### **Hamburger Fachtagung „Musik und Demenz“ am 27./28. September setzte Akzente**

Mit mehr als 150 Teilnehmenden aus dem ganzen Bundesgebiet sowie Expert\*innen aus Österreich, den Niederlanden, Norwegen und Brasilien stieß die bereits zum vierten Mal von LMR veranstaltete Fachtagung „Musik und Demenz“ erneut auf eine hohe Resonanz.

Passend zum Motto des Welt-Alzheimer-tages 2024 „Demenz – Gemeinsam. Mutig. Leben“ lag in diesem Jahr ein Schwerpunkt auf dem Miteinander von Fachkräften und Laien bzw. vor professionell und ehrenamtlich agierenden Personen, die im stationären, ambulanten und häuslichen Bereich mit Menschen mit Demenz musizieren bzw. musikbasiert kommunizieren. Beleuchtet wurden Chancen und Herausforderungen sowie Voraussetzungen für eine von allen Beteiligten als gewinnbringend erlebte Zusammenarbeit.

Auf der Tagung wurden neueste neurophysiologische Erkenntnisse zu den beeindruckenden Wirkungen von Musik bzw. musikbasierten Angeboten und Aktivitäten bei Demenz präsentiert. Sechzehn unterschiedliche Workshops vermittelten in unterschiedlichen Settings erprobte und innovative praktische Konzepte und Werkzeuge in Verbindung mit musikassoziierten Angeboten und Aktivitäten für Demenzbetroffene und ihre Angehörigen.

Als interdisziplinäres und interprofessionelles Fortbildungsangebot erfüllte die Tagung auch in diesem Jahr wieder die hohen Erwartungen der angesprochenen unterschiedlichen Zielgruppen: Musiktherapeut\*innen und -geragog\*innen, Instrumentalist\*innen und Chorleiter\*innen, Pflegende und Therapeut\*innen, Alltagsbegleiter\*innen und Betreuungsassistent\*innen. Auch die sich in diesem Setting ergebenden Möglichkeiten des Austauschs und der Vernetzung wurden intensiv genutzt.

Die Tagung unterstrich einmal mehr: Musik bzw. musikbasierte Angebote und Aktivitäten für Menschen mit Demenz stiften Lebensqualität, Wohlbefinden und Sinn. Sie wirken präventiv und gesundheitsfördernd. Sie fördern Kommunikation, Teilhabe und Gemeinschaft, nicht zuletzt das Miteinander von Menschen mit und ohne Demenz.





### **Hamburger Schülerkonzerte ermuntern zu Engagement**

Die "Hamburger Schülerkonzerte" veranstalten Konzerte für Schüler\*innen und Fortbildungen für Lehrer\*innen, um junge Menschen möglichst früh mit der Musik unseres Kulturkreises vertraut zu machen. Die Programme wenden sich an die Altersgruppen vom Kindergarten bis zur Oberstufe, finden oft während der Schulzeit statt und sind äußerst kostengünstig.

Besonders gelungen war 2024 das Schülerprojekt "Telemann barockt". Im Februar 2024 kam auch eine Klasse aus der Christopherus Schule aus Bergstedt. Die 18 Schüler\*innen mit Beeinträchtigungen haben dem *Milkyway Consort* sehr aufmerksam und interessiert zugehört und die Veranstaltung genossen. *"Es sollten sich mehr Kolleg\*innen trauen mit ihren besonderen Schüler\*innen solche Veranstaltungen zu besuchen"*, so Projektleiterin Dr. phil. Hannelore Kalwies. Arbeitsmaterial wird von den Hamburger Schülerkonzerten gestellt. Weitere Informationen [hier](#).

## Die „Digitale Wunderkammer“ des Landesmusikrates

Der Landesmusikrat Hamburg hat 2024 eine Plattform entwickelt, auf der musikinteressierte Personen in Hamburg kuratiertes Wissen und aktuelle Informationen zur Amateurmusik finden. Die „Digitale Wunderkammer“ ist ein neues Projekt des Kompetenzzentrums und bietet niedrigschwellige Unterstützung für Amateurmusik-Akteur\*innen in Hamburg. Die Möglichkeiten für die inhaltliche Ausgestaltung sind nahezu endlos.

Im Rahmen von Kreativwerkstätten hat der Landesmusikrat Hamburg evaluiert, wo die Schwerpunkte der inhaltlichen Ausgestaltung liegen werden. Eine Beta-Version ist unter [digitalewunderkammer.de](http://digitalewunderkammer.de) aufrufbar.



## Musik.Werk.Stadt des Hamburger Konservatoriums eröffnet

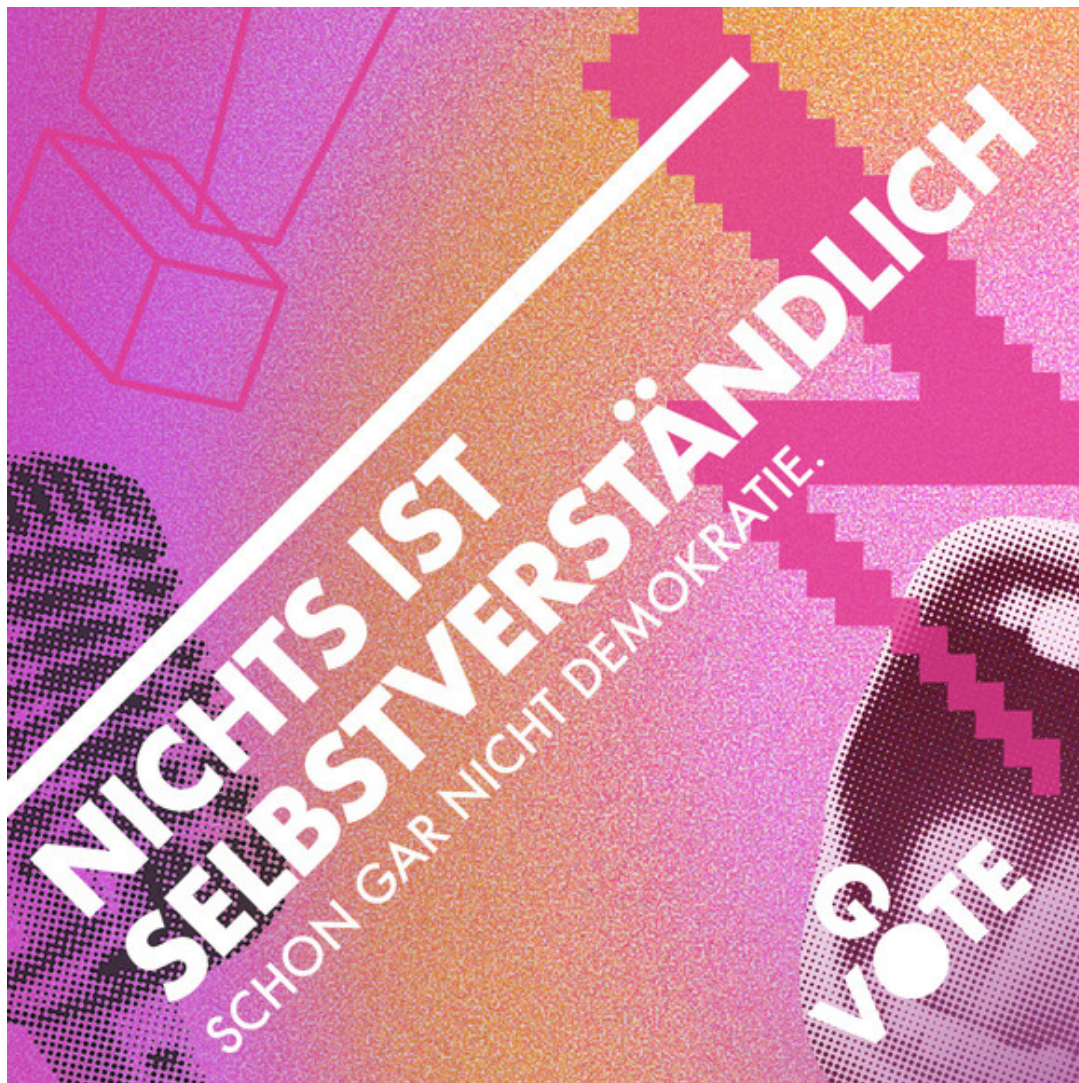
Am 21. November wurde die Musik.Werk.Stadt, der neue Hauptstandort des Hamburger Konservatoriums im Lilly-Giordano-Stieg 1 in Hamburg-Ottensen, mit einem Festakt feierlich eröffnet. Musikschule, Akademie, Musik-Kita, ein neuer Konzert- und ein Tanzsaal – das alles gibt es jetzt barrierefrei unter einem Dach für alle Musikbegeisterten von 0 bis 99+.

Die neu gebaute Musik.Werk.Stadt ist eines der modernsten Musikbildungszentren der Region und ist als gelungenes architektonisches Ensemble aus ehemaligem Fabrikgebäude und Neubau das Herz des neu gebauten Quartiers Kolbenhöfe. Das Gebäude umfasst neben großzügigen Unterrichts- und Proberäumen auch einen Konzert- und einen Tanzsaal, in denen öffentliche Konzerte und Veranstaltungen stattfinden werden. Mit seinem breitgefächerten Dozententeam, dem vielfältigen Kursangebot und den hochwertig ausgestatteten Räumlichkeiten setzt das Hamburger Konservatorium neue Maßstäbe in der musikalischer Aus- und Weiterbildung.

Auf einer Fläche von 4.646 Quadratmetern sind in 29 Monaten Bauzeit 60 Unterrichtsräume zwei Konzertsäle, elf Kita-Räume und zwei Kita-Außenspielflächen entstanden. Wöchentlich werden künftig 2.300 Musikerschülerinnen und -schüler, 400 Studierende und 89 Kita-Kinder hier ihren Platz finden. Für Kinder und Jugendliche, Studierende, ältere Menschen und Menschen mit Beeinträchtigung ist mit der Musik.Werk.Stadt für Hamburg und über die Region hinaus ein neuer attraktiver Ort für gemeinsames Musizieren entstanden. Die Kosten für Neubau und Ausstattung belaufen sich auf 31,3 Millionen Euro und sind finanziert worden durch Kredite mit einer Absicherung über die Bürgschaft der Freien und Hansestadt Hamburg in Höhe von 20 Millionen Euro, einer Zuwendung des Bundes über 4,489 Millionen Euro sowie Eigenmitteln und eingeworbenen Drittmitteln des [Hamburger Konservatoriums](#).

---

## 1. Themen aus der Musikpolitik und Co.



### GoVote – Weil auch die Demokratie zur Wahl steht!

Unsere Demokratie ist herausgefordert: Nicht nur das Erstarken extremer Parteien, sondern auch die schleichende Selbstverständlichkeit, mit der wir Demokratie betrachten, gefährdet das Fundament unserer offenen Gesellschaft. Genau hier setzt die **Initiative GoVote** an – ein Bündnis von Kultur, Zivilgesellschaft und Wirtschaft, das Demokratie sichtbar, spürbar und erlebbar macht, dem auch der Landesmusikrat Hamburg e.V. sich angeschlossen hat.

Mit kreativen demokratischen Interventionen und einer Kommunikationskampagne wird aufgezeigt, wie bedeutend demokratische Werte für unsere Gesellschaft sind. Flankierend wurde der „Hamburger Gemeinschaftsfonds für Demokratie“ in Höhe von 100.000€ durch über 10 Stiftungen ins Leben gerufen.

Unter dem Motto **GoVote – Weil auch die Demokratie zur Wahl steht** soll Demokratie sich zeigen: Oft, überraschend und prägnant.

Bereits jetzt haben sich über 100 Organisationen zur Kampagne bekannt oder interessiert gezeigt. Hierzu zählen u.a.: Bücherhallen Hamburg, Stiftung Historische Museen Hamburg Eimsbüttler Turnverein, Thalia Theater, Haus Rissen, Ohnsorg Theater, Hamburgere Gedenkstätten, TONALi, der Landesmusikrat Hamburg e.V. und viele weitere.

Alle Informationen [hier](#).



### **Instrument des Jahres 2025: die Stimme!**

In einem spannenden Zusammenspiel aus Muskeln, Stimmlippen und Knorpel im Kehlkopf entsteht die für jeden Menschen einzigartige Stimme. Sie kann tönen, flüstern, sprechen, singen und noch so viel mehr. Und so kann jede\*r das „eingebaute“ Instrument ganz individuell hörbar machen und einsetzen. Höchste Zeit also, dass die Landesmusikräte dieses außergewöhnliche Instrument ein Jahr lang in Szene setzen.

Freuen Sie sich mit uns auf das Jahr der Stimme und hinterlassen Sie 2025 Ihren ganz persönlichen akustischen Fingerabdruck!

### Aufruf „Freie Musikszene mitdenken!“

Die Deutsche Jazzunion, FREO, der Verband der Freien Ensembles und Orchester in Deutschland e.V., PRO MUSIK, der Verband freier Musikschafter und unisono, die Deutsche Musik- und Orchestervereinigung e.V., appellieren in einem gemeinsamen Aufruf an die demokratischen Parteien, ihre Belange zur Bundestagswahl mitzudenken. Dazu heißt es:

*„Die freie Musikszene, mit ihren selbstständigen Musiker\*innen, freien Ensembles und Orchestern, leistet mit ihrer Arbeit einen wichtigen zivilgesellschaftlichen Beitrag. Ihre Akteure suchen die Nähe zum Publikum, zu dem Ort, an dem sie wirken und setzen sich mit aktueller Themen auseinander. Gerade jetzt, in einer Zeit, die von multiplen Krisen und dem Erstarken antidemokratischer Kräfte geprägt ist, braucht die freie Musikszene eine verantwortungsvolle Kulturpolitik, die ihre gesellschaftliche Relevanz und ihr Potenzial im Blick hat und ihre Bedarfe erkennt. Auch im Bund.*

*Wir fordern die Parteien im Zuge der vorgezogenen Bundestagswahlen dazu auf, die freie Musikszene in den Vorbereitungen der Wahl mitzudenken und ihre Anliegen aufzugreifen – sei es in Wahlprogrammen, im Wahlkampf oder in Koalitionsverhandlungen.“*

Zu den Forderungen gehören die Sicherung der Bundeskulturfonds & Entwicklung neuer Fördermodelle, die Verbesserung der sozialen Lage von (solo)selbstständigen Musiker\*innen, die Verbesserung der Einkommenssituation von selbstständigen Musiker\*innen, die Entbürokratisierung & Weiterentwicklung von Regelungen im Zuwendungsrecht und die Reform der Doppelbesteuerungsabkommen.

Der gesamte Aufruf [hier](#).

### DMR warnt vor bundesweitem Kahlschlag in Kulturetats

Der Deutsche Musikrat (DMR) warnt vor einem bundesweiten Kahlschlag in Anbetracht massiver Kürzungen von Kulturetats. Diese seien im freien Fall: In Köln müssen laut Haushaltsplan im kommenden Jahr 27 % im Musikbereich eingespart werden. Der große Verlierer hier: die freie Szene, speziell die Alte Musik und der Jazz. In Berlin waren 10 % angekündigt, jetzt stehen im kommenden Jahr sogar rund 12 % weniger Budget zur Verfügung. In München machen die vorgegebenen Einsparungen im Kulturbereich für 2025 rund 8,5 % der gesamten Sparmaßnahmen aus, obwohl die Ausgaben im Kulturbereich nur 3 % des gesamten Haushalts betragen.

DMR Generalsekretärin Antje Valentin unterstreicht: Dieser Zustand darf sich *auf keinen Fall zum Flächenbrand in ganz Deutschland ausweiten. Dass der Berliner Kultursenator Joe Chial auf rbb prophezeit hat, dass viele weitere Städte in Deutschland mit Sparmaßnahmen folgen würden und Berlin mit gutem Beispiel vorgehen müsse, zeugt von wenig Kampfgeist und Engagement für das historisch gewachsene und einzigartige Kulturleben in Berlin, mit dem sich die Stadt so gern schmückt. Wie Berlins Senat gerade mit der Kultur umspringt, zeugt von falschen Prioritäten und hinterlässt bei den Betroffenen das Gefühl von Ohnmacht. Es ist klar dass gespart werden muss, auch in der Kultur, und dass perspektivisch alternative Finanzierungsmöglichkeiten wie die Einbindung privater Förderer oder auch Crowdfunding eine größere Rolle spielen müssen. Doch für diese Aufbauarbeit braucht es eine strategische Planung und vor allem Zeit.*

Die gesamte Pressemitteilung findet sich [hier](#).



### **GEMA: Lizenzmodell für generative künstliche Intelligenz (KI)**

Die GEMA hat im September 2024 als erste Verwertungsgesellschaft weltweit ein Lizenzmodell für generative künstliche Intelligenz (KI) erstellt. Ziel ist die faire Beteiligung der Musikschaaffenden, wenn ihre Werke beim Training der Systeme, bei der Generierung neuer KI Songs oder als Teil von KI-generierten Musikinhalten weiterverwendet werden.

Sie definiert zehn ethische und rechtliche Grundsätze für ein faires und nachhaltiges Zusammenspiel von menschlicher Kreativität und generativer künstlicher Intelligenz. Die KI Charta dient als Denkanstoß und Leitfaden für einen verantwortungsvollen Umgang mit generativer KI und für den Respekt sowie den Schutz der Rechte von Kreativschaffenden.

*„Generative KI bietet Chancen, zugleich aber auch erhebliche Risiken für die Rechte und Existenzgrundlagen von Urheberinnen und Urhebern. Unser Selbstverständnis ist, dass die menschliche Kreativität im Mittelpunkt steht und dass die Nutzung von menschlich geschaffenen Musikwerken im Kontext von generativer KI transparent behandelt und fair vergütet werden muss. Das machen wir in der KI-Charta deutlich,“* betont Dr. Tobias Holzmüller, CEO der GEMA. Die gesamte Charta findet sich [hier](#).

### **BMCO fordert feste Integration von Amateurmusik in schulische Ganztagsbetreuung**

Der Bundesmusikverband Chor & Orchester (BMCO) fordert die feste Integration von Chören, Orchestern und Musikvereinen in den Ganztagsbereich. Mit rund 100.000 Ensembles im ganzen Land ist die Amateurmusikszene breit aufgestellt und in jeder Stadt und jedem Dorf präsent – von Kinderchören über Zupforchester bis hin zu Kirchenchören. Als zentrale Bildungsakteure vor Ort bieten sie niedrigschwellige Zugänge zu Kultur und Musik und tragen dazu bei, soziale und wirtschaftliche Barrieren für Kinder und Jugendliche zu überwinden. Umso wichtiger und sinnhafter sei es, diese wertvolle Ressource zu nutzen, um gemeinsam Ganztagsangebote zu konzipieren und den Rechtsanspruch auf Ganztagsbetreuung nach § 24 Abs. 4 SGB VIII auszugestalten: Dies fordert das am 26. November 2024 veröffentlichte Positionspapier des BMCO, einem Mitglied des DMR. Der BMCO plädiert für eine strukturierte Zusammenarbeit zwischen Schulen und Musikvereinen, die durch kommunale Koordinationsstellen unterstützt wird. *„Es geht darum, klare Qualitätsstandards für eine erfolgreiche Kooperation zu definieren und verlässliche Rahmenbedingungen zu schaffen“*, so der Verband.

Das gesamte Positionspapier findet sich [hier](#).

## GEMA erhebt Musterklage gegen KI-Anbieter OpenAI

Die GEMA hat als erste Verwertungsgesellschaft weltweit eine Klage wegen unlicenzierte Nutzung von geschützten Musikwerken gegen einen Anbieter von Systemen generativer Künstlicher Intelligenz (KI) erhoben. Konkret geht es um das US-amerikanische Unternehmen OpenAI, den Betreiber autogenerativer Chatbot-Systeme. Die GEMA wirft OpenAI vor, geschützte Songtexte von deutschen Urheberinnen und Urhebern wiederzugeben, ohne dafür Lizenzen erworben beziehungsweise die Urheberinnen und Urheber der genutzten Werke vergütet zu haben. Das Verfahren dient dazu nachzuweisen, dass OpenAI systematisch das Repertoire der GEMA verwendet, um seine Systeme zu trainieren.

OpenAI hat sich zum weltweit führenden Anbieter im Bereich generativer KI entwickelt und erwirtschaftet mittlerweile Umsätze in Höhe von mehr als 2 Milliarden Dollar jährlich. Im Jahr 2024 strebt das Unternehmen Umsätze von bis zu 5 Milliarden Dollar an. Das KI-gestützte Sprachsystem ChatGPT wurde unter anderem auch mit urheberrechtlich geschützten Texten trainiert, darunter Songtexte aus dem Repertoire der rund 95.000 GEMA Mitglieder. Vergütungen werden sie für die Nutzung ihrer Werke bislang nicht.

Die GEMA hat daher zur Durchsetzung der Ansprüche ihrer Mitglieder beim Landgericht München am 13. November 2024 eine Klage gegen die amerikanische Muttergesellschaft OpenAI, L.L.C., sowie gegen OpenAI Ireland Ltd., die Betreiberin des Chatbots in Europa eingereicht. Gegenstand der Klage ist die unlicenzierte Wiedergabe der Songtexte im Chatbot. Bei der Eingabe einfacher Prompts gibt der Chatbot die Originaltexte der Songs wieder, mit denen das System offensichtlich trainiert worden ist.

Dr. Tobias Holzmüller, CEO der GEMA, sagt: *„Die Songs unserer Mitglieder sind nicht der kostenlose Rohstoff für die Geschäftsmodelle der Anbieter generativer KI-Systeme. Wer diese Songs verwenden möchte, muss eine Lizenz erwerben und die Urheberinnen und Urheber dafür vergüten. Wir haben dafür ein Lizenzmodell entwickelt. Gegen unlicenzierte Nutzungen gehen wir rechtlich vor.“*





### **Fortsetzung des „Musikdialogs Hamburg“**

Am 10. Dezember 2024 veranstaltete der Hamburger Kultursenator Dr. Carsten Brosda in Phönix-Saal des Hamburger Rathauses ein Follow-up des „Musikdialogs“ und bot damit Gelegenheit, den beim diesjährigen Reeperbahnfestival im September 2024 begonnenen Austausch von Spitzen der Deutschen Musikwirtschaft fortzusetzen. Dies berichtete die Deutsche Musikrat (DMR) in seinem jüngsten Newsletter. Mit dabei war auch DM Generalsekretärin Antje Valentin, ebenso wie Christian Ordon, Geschäftsführer der LiveKomm und Karsten Schölermann aus dem Vorstand der Bundesstiftung LiveKultur. Sie luden Valentin anschließend in den Hamburger Musikclub „Knust“ ein, wo die britische Punkband „Sprint“ spielte – eine schöne Gelegenheit, Einblicke in die Clubszene zu erhalten und sich über Ideen für die Bewahrung und Förderung dieser einzigartigen und lebhaften Szene auszutauschen.

# Deutscher Kulturrat

## Empfehlungen für eine inklusive Kultur

Jürgen Dusel,, Beauftragter der Bundesregierung für die Belange von Menschen mit Behinderungen, und Prof. Christian Höppner, Präsident des Deutschen Kulturrates, sowie Olaf Zimmermann, Geschäftsführer des Deutschen Kulturrates, stellten Anfang Dezember die Empfehlungen für eine inklusive Kultur der Öffentlichkeit vor. Sie wurden von der Staatsministerin für Kultur und Medien, Claudia Roth, und Katrin Budde, Vorsitzende des Ausschusses für Kultur und Medien des Deutschen Bundestages, entgegengenommen

Die Empfehlungen sind das Ergebnis eines fruchtbaren, dreijährigen Austausches mit Institutionen aus dem Kultur- und Mediensektor, Expert\*innen der inklusiven Kulturszene sowie Vertreter\*innen der Selbstvertretung von Menschen mit Behinderungen. Eine Auftaktkonferenz und vier Werkstattgespräche zielten darauf ab herauszufinden, welche Barrieren für die Teilhabe an Kunst, Kultur und Medien – trotz des teils schon intensiven Engagements einzelner Kulturinstitutionen im Bereich Inklusion – weiterhin bestehen und vor allem: wie sie beseitigt werden können. Handlungsbedarfe gibt es einerseits bei ganz Grundlegendem, wie beispielsweise dem barrierefreien Zugang zu Räumlichkeiten und Berücksichtigung bei der Programmplanung. Andererseits stellt sich die Frage, wie sich Menschen mit Behinderungen für den Arbeitsmarkt Kultur und Medien qualifizieren, dort beruflich einsteigen, etablieren und aufsteigen können. Die Empfehlungen finden sich [hier](#).



### **Neue Kampagne wirbt für musikpädagogische Studiengänge und Berufe**

Der Deutsche Musikrat (DMR) hat eine neue Social Media-Kampagne „Zukunft braucht Musik Zukunft braucht Dich!“ auf Instagram und TikTok gestartet. Die Zielgruppe: junge, musikkaffine Menschen, die sich von einem musikpädagogischen Tätigkeitsfeld angesprochen fühlen könnten. Denn musikalische Bildung ist die Basis des vielfältigen Musiklebens in Deutschland. Doch der Fachkräftemangel in musikpädagogischen Berufen, in Schulen ebenso wie in Musikschulen, lässt dieses Fundament immer mehr zerbröckeln. Über kurze, prägnante Videos erhalten sie nun Einblicke in die besonderen (Glücks-)Momente, Herausforderungen und Erfolge im Alltag von Musikpädagog\*innen und erfahren Wissenswertes über unterschiedliche Berufsbilder und Ausbildungswege. Begleitet wird die Kampagne von einer Website mit weiterführenden Informationen und einem gesonderten Newsletter. Mit Video-Statements unterstützen zudem bekannte Musikerinnen und Musiker wie Christopher Annen vor AnnenMayKantereit, Raphaela Gromes, JORIS, Cymin Samawatie, Benjamin Appl und Gabriel Maurer die Kampagne.

Hierzu Antje Valentin, Generalsekretärin des Deutschen Musikrats: *„Musikpädagogik ist ein Berufsfeld mit Zukunft – mit großem kreativen Gestaltungsspielraum und Verantwortung für die Lebenswege nachkommender Generationen. Über Musikpädagogik kann man mit ganz unterschiedlichen Menschen in Kontakt kommen, die eigene Musik leben und die Begeisterung dafür teilen. Doch das Bild, das junge Leute von musikpädagogischen Arbeitsfeldern haben, ist offenkundig oft negativ besetzt. Hier setzt unsere Kampagne an: mit Informationen, Emotionen und Motivation. Zugleich wird sich der Deutsche Musikrat gemeinsam mit den Landesmusikräten und seinen Mitgliedsverbänden aus der Musikpädagogik, weiterhin musikpolitisch vehement dafür engagieren, dass sich die Rahmenbedingungen in den musikpädagogischen Arbeitsfeldern verbessern und der Musikunterricht, insbesondere an den Schulen, wieder den Stellenwert erhält, den er verdient als wertvolle Investition in die Zukunft unserer Gesellschaft.“*

Weitere Informationen [hier](#).

---

## 2. Ausschreibungen und Anträge

### ab 16.12.: Neue Förderrunde „Music4all“

Das erfolgreiche Förderprogramm „Music4all“ geht in die nächste Runde! Ab dem 16. Dezember 2024 um 17 Uhr können Hamburger Chöre und Ensembles ihre Anträge für Projekte einreichen, die zwischen Januar und Juni 2025 umgesetzt werden sollen. Die Antragsstellung erfolgt über das Förderportal [foerderung.lmr-hh.de](https://foerderung.lmr-hh.de). Pro Verein sind Fördermittel in Höhe von bis zu 1.500 Euro möglich – schnell, direkt und unbürokratisch. Auch Projekte, die bereits in der Vergangenheit gefördert wurden, können erneut Unterstützung beantragen.

„Music4all“ ist eine Initiative des Landesmusikrats Hamburg (LMR HH) und der Behörde für Kultur und Medien (BKM), die sich für die Förderung der Hamburger Amateurmusik einsetzt. Für das Jahr 2025 stehen 50.000 Euro zur Verfügung, um die Vielfalt und Kreativität in der Hamburger Musikszene zu unterstützen.

Gefördert werden Projekte mit musikalischem Fokus, darunter Konzerte, Festivals, Musikvermittlungsprojekte, Nachwuchsarbeit und Weiterbildungen von Ensembles, die Mitglied in einem Fachverband der Amateurmusik sind.

Teilnahmeberechtigt sind Chöre und Ensembles mit Sitz und Wirkungsstätte in Hamburg, die von Amateurmusiker\*innen getragen werden und nicht institutionell von der Freien und Hansestadt Hamburg gefördert werden.

Die Fördermittel werden nach dem Windhund-Prinzip vergeben – die Reihenfolge der Antragsstellung entscheidet. Anträge können **bis zum 31. Januar 2025** eingereicht werden.

Für Rückfragen: Pia Metzling  
[amateurmusik@lmr-hh.de](mailto:amateurmusik@lmr-hh.de) oder Tel.: 040 - 28 53 386-17



### bis 12.01.: Anmeldungen für 48h Wilhelmsburg

Alle Musikbegeisterten, die 48h Wilhelmsburg 2025 mitgestalten möchten, können sich vom 1. Dezember 2024 bis zum 12. Januar 2025 in drei Kategorien bewerben.

Als Musiker\*in oder Band (die auf den Elbinseln leben, arbeiten oder proben). Als Gastgeber\*in, um die Türen ihrer Bar, Wohnstube oder ihres Gartens am 48h Wochenende für die Festivalbesucher\*innen zu öffnen. Oder als Selbermacher\*in mit einer eigenen Veranstaltung mit Musikbezug.

Die wichtigsten Informationen zur Anmeldung: Die **Deadline ist der 12. Januar 2025** Das Anmeldeformular ist über [48h.mvde.de/anmeldung/](https://48h.mvde.de/anmeldung/) abzurufen. Bei Fragen zur Anmeldung oder falls Unterstützung beim Ausfüllen des Formulars benötigt wird, dann kann Kontakt über die E-Mail [48h@musikvondeneinseln.de](mailto:48h@musikvondeneinseln.de) erfolgen. Vom 6. bis 10. Januar 2025 gibt es zusätzlich die Möglichkeit für telefonischen Support. Eine analoge Informationsveranstaltung rund um die Anmeldung für 48h Wilhelmsburg findet am 10. Dezember 2024 von 18 bis 20 Uhr im café nova auf der Veddel statt. Dort steht das 48h Team mit Rat und Tat zur Seite.

Vom 13. bis 15. Juni 2025 verwandeln sich die Elbinseln wieder in eine Bühne. Von Bars über Hinterhöfe bis zu Wohnzimmern – überall erklingen die unterschiedlichsten Klänge: Hip-Hop Jazz, Reggae, klassische Musik und experimentelle Sounds. Ob Newcomer oder lokale Größen wie Frida Pipl – alle Künstler\*innen haben eins gemeinsam: Sie sind fest mit dem Stadtteil verbunden. Sie leben, arbeiten oder proben hier und machen das Festival zu einem authentischen Ausdruck des lokalen Miteinanders. Weitere Informationen [hier](#).

### Förderprogramm „Musik online“ (laufend)

Viele Musiker und Vereine werden in puncto Internetpräsenz häufig finanziell und personell vor eine große Herausforderung gestellt. Hier unterstützt der "Förderverein für regionale Entwicklung" mit seinen Azubi-Projekten. Im Rahmen dieser Initiative des Fördervereins kann unter anderem Schulen, Einrichtungen, Vereine und ähnlichen Institutionen die kostenfreie Erstellung einer Webseite ermöglicht werden. Die Webseiten werden von Auszubildenden und Studierenden erstellt, die so ihr theoretisches Wissen in die Praxis umsetzen können und an realen Webseitenprojekten essentielle Berufserfahrung sammeln können. Hierfür werden aktuell im Rahmen des Förderprogramms „Musik online“ Projektpartner gesucht. Die Erstellung der Webseite ist zu 100 % gefördert und somit kostenfrei. Lediglich die Kosten für die Webadresse und den Speicherplatz sind nach Erstellung von den Projektpartnern selbst zu tragen.

Das Förderprogramm „Musik online“ im Überblick:

- individuelle Erstellung einer Webseite nach Wünschen des Projektpartners
- eine Musterseite zur Vorschau und Besprechung mit einem persönlichen Ansprechpartner
- Berücksichtigung und Umsetzung der geltenden Datenschutzrichtlinien
- Ermöglichung und Einhaltung der Barrierefreiheitsstandards
- eigenständige Pflege und Bearbeitung der Webseite durch ein deutschsprachiges Redaktionssystem – keine Programmiererkenntnisse erforderlich
- nach Projektabschluss bis mindestens 2025 telefonischer Support bei Fragen zur Bearbeitung
- bei Bedarf kostenfreier passwortgeschützter Bereich für interne Dokumente o.ä.
- Möglichkeit der Teilnahme an weiteren interessanten Förderprogrammen, die bei der Digitalisierung unterstützen, z.B. die Mitarbeiter-App „momikom“ (zur mobiler Mitarbeiterkommunikation), das Terminbuchungstool (Anwendung zur Online-Terminvergabe) oder die digitale Zeiterfassung (Anwendung zur Dokumentation von Arbeitszeiten).

Weitere Informationen hierzu finden Sie unter [www.foerderverein-regionale-entwicklung.de/digitalisierung](http://www.foerderverein-regionale-entwicklung.de/digitalisierung) oder unter der Telefonnummer 0331- 55047470 oder E-Mail an [info@azubi-projekte.de](mailto:info@azubi-projekte.de).

---

### 3. Termine (Konzerte, Workshops, Seminare, Fachtagungen)

### 17.01.: Workshop zu Leben und Werk des Kindes Wolfgang Amadeus Mozart

Die "Hamburger Schülerkonzerte" laden am 17. Januar 2025 von 15-18 Uhr zu einem Workshop für Grundschullehrer\*innen und in Vorbereitung auf den Konzertbesuch am 28. Februar 2025 im Miralles-Saal der Jugendmusikschule am Mittelweg 42 ein. Es musizieren und schauspielern Musiker\*innen der Hamburger Camerata unter Leitung von Andreas Peer Kähle aus Berlin. Der Workshop gibt eine Einführung ins Leben und Werk des Kindes Wolfgang Amadeus Mozart. Der Kurs kostet €20,00 gegen Rechnung und pro Teilnehmer. Anmeldungen über das [Bestellformular](#) bis 08.01.2025.



### 29.01.: "Jugend jazzt"-Preisträgerkonzert mit der NDR Bigband

"Jugend jazzt" mit der NDR Bigband! Die Profmusiker\*innen laden am Mi., 29. Januar 2025 um 19 Uhr wieder junge Preisträger\*innen des Hamburger Landeswettbewerbs "Jugend jazz 2024" zum Konzert ins Rolf-Liebermann-Studio, Oberstraße 120, 20149 Hamburg, ein. Dabei spielt die NDR Bigband unter der Leitung von Steffen Schorn auch Auszüge aus "Colours of the World". Tickets gibt es [hier](#).

### 29.01.: Schüler\*innenkonzert Peter und der Wolf

Im Rahmen der "Hamburger Schülerkonzerte" spielt das Ensemble "Holzfabrik" ein weiteres Konzert für Grundschüler (4-11 Jahre) am Mi., 29. Jan. 2025 um 11.30 Uhr in der Friedrich Ebert-Halle in Hamburg-Heimfeld. Auf dem Programm stehen "Peter und der Wolf" (Prokofjew) und "Children's Corner" (Debussy). „Peter und der Wolf“ von Sergej Prokofjew wird in Form einer musikalischen Lesung für Kinder präsentiert. Die verwendeten Instrumente sind jeweils einem Charakter zugewiesen und werden somit erlebbar gemacht. Das Ensemble „Holzfabrik“ ist Idan Levi (Flöte), Natsuki Ogihara (Oboe), Kymia Kermani (Klarinette), Alexey Lockmache (Fagott), Timothy Page (Horn) sowie Pascal Radtke (Schauspieler, Moderator). Bestellungen bitte über das [Bestellformular](#) oder auf [www.hamburger-schülerkonzerte.de](http://www.hamburger-schülerkonzerte.de).

### 28.02.: Schüler\*innenkonzert "Wolfgang Amadeus – eine Wunderkindheit"

Die "Hamburger Schülerkonzerte" laden am 28. Februar 2025 um 9 Uhr Grundschulen zu einem Konzert in den Miralles-Saal der Jugendmusikschule am Mittelweg 42 ein. Es musizieren und schauspielern Musiker\*innen der Hamburger Camerata unter Leitung von Andreas Peer Kähler aus Berlin. Das Konzert ist ein wunderschöner Einstieg in die Klassische Musik Kartenbestellung [hier](#).

---

**Landesmusikrat Hamburg e. V.**

**Bahrenfelder Str. 73 d, 22765 Hamburg**

Telefon: 040 - 285 33 86-0; E-Mail: [info@landesmusikrat-hamburg.de](mailto:info@landesmusikrat-hamburg.de)

*Gefördert von: Behörde für Kultur und Medien Hamburg*

Erstellt mit  **rapidmail**

[Abmeldelink](#) | [unsubscribe](#)